

Stellungnahme der Stadtschülervertretung Pinneberg

Liebe Ratsherren, liebe Ratsdamen, liebe Frau Bürgermeisterin,

Seit einem Jahrzehnt werden nun die Pinneberger Schulen saniert. Der Zustand ist de facto desolat. Räume können nicht mehr benutzt, und Unterricht nicht in angemessener Weise durchgeführt werden. Dies ist ein Zustand, den wir Pinneberger Schüler nicht länger dulden wollen, und deswegen sagen wir, die Stadtschülervertretung der weiterführenden Schulen in Pinneberg, und ich bin mir sicher, dass wir auch an dieser Stelle für die Grundschulen dieser Stadt sprechen, wenn wir sagen, dass dies ein katastrophaler und unvergleichbarer Zustand ist.

Und ja, es ist einfach eine Selbstverständlichkeit, dass man Räumlichkeiten wie eine Aula, eine Essensausgabe, ein angemessenes Lehrerzimmer und funktionstüchtige naturwissenschaftliche Räume, und auch solch banale Dinge wie ein gewährleisteteter Brandschutz an einer Schule hat, die in einer solch großen und reichen Industrienation wie Deutschland ihre Anschrift hat. Allerdings möchten wir die Gelegenheit nutzen, um an dieser Stelle einmal danke zu sagen. Danke liebe Politik, danke liebe Verwaltung, dass sie es endlich für nötig befunden und sich dazu durchgerungen haben, die Schulen zu sanieren. Es ist sehr schön zu wissen, dass unsere Bildung und unser Wohlergehen Sie nicht einmal peripher tangiert, dass sie dieses Jahrzehnt voller Hilferufe seitens der Schüler, der Eltern und der Schulleitungen erst abklingen lassen, damit es den Anschein hat, dass sich etwas bewegt. Es wurden Entlassungen vorgenommen, Einstellungen, und wieder Entlassungen, damit endlich Herr Koch kam, mit dem wir nun wirklich das Gefühl haben, dass sich politisch etwas bewegt, dass wir Schüler ernst genommen werden, dass endlich die bereits genannte Selbstverständlichkeit auch zu einer solchen legitimiert wird. Herr Koch wurde unserer Ansicht nach zu einer Art Sprecher der Stadt in Sachen Schulsanierung, und er erschien uns als so unglaublich glaubwürdiger und kompetenter Mann, was die Stadt wiederum auch in einem ganz anderen, wirklich positiven Licht dastehen ließ. Aber was glauben Sie, wie sich das Androhen eines Disziplinarverfahrens gegen einen Schulleiter dieser verdammt maroden Schulen auf dieses durchaus positive und glaubwürdige Erscheinen auswirkt? Sie wollen auf Fehlverhalten bei einer solchen Aktion wie die mit Felix von der Laden hinweisen? Sie meinen, dieses Video schade dem

Image der Stadt? Dass nichts passiert, das schadet dem Image der Stadt! Gegen Leute anzugehen, die auf Missstände aufmerksam machen, das schadet dem Image der Stadt! Meine Mutter hat mir beigebracht, dass ich mir als erstes an die eigene Nase fassen sollte und ich gebe Ihnen heute Abend den Rat, liebe Ratsherren und Ratsdamen, machen Sie das auch mal. Einfach mal zugeben, was Sie falsch gemacht haben. Ich bin mir sicher, dass die Schulallianz auch bei dem ein oder anderen Punkt sagen könnte: „Hätten wir das mal anders gemacht.“ oder „Das ist etwas, was nicht so hätte laufen sollen.“ und ich bin mir sicher, dass das bei unserer, wenn auch noch sehr jungen Stadtschülervertretung passieren wird. Aber wir wissen, wie wir das wieder gut machen können: Einfach mal Schuld eingestehen und dann verdammt nochmal anpacken! Nicht direkt auf den bösen Bumann Beimel zeigen, der sagte, dass es eine große Leistung sei, dass bei Baulärm Unterricht stattfindet, oder nur gearbeitet werde, wenn Abiturklausuren geschrieben werden. Versuchen Sie mal bei Baulärm eine Klausur zu schreiben! Sehen Sie nicht immer alle Kritik als Angriff, sehen Sie das als Ansporn und dann stellen Sie sich auf Ihre Hinterläufe, machen Sie was, sorgen Sie dafür, dass das Thema Schulsanierung endlich abgehakt werden kann, damit Herr Beimel sagen kann, dass die Lehrer am liebsten gar nichts von der Ausstattung benutzen würden, weil alles so hammermäßig aussieht! Das würde ein echt gutes Licht auf Sie und die Stadt Pinneberg werfen und es ließe Sie ein von Herzen kommendes Danke von der Schulallianz, von den Schulleitern, und von uns, der Stadtschülervertretung Pinneberg, die Ihnen dann zum größten Dank verpflichtet sein wird, hören.

Johann Wolfgang von Goethe sagte einst: „Was immer du tun kannst oder träumst es zu können, fang damit an.“